

Beratendes Mitglied

Frau Jana Richter-Wehnert	unentschuldigt
Frau Christa Süß	unentschuldigt
Herr Marko Turger	unentschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Eric Hoffmann	<u>Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport</u> , trägt die Stellungnahme vor.	Zu allen TOP

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Frau Sabine Schott, Freie Presse	Öffentlicher Teil

Tagesordnung: öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Beantwortung von Anfragen
- 1.3. Informationen des Bürgermeisters
2. Antrag der Fraktion DIE LINKE. - Auswirkungen des neuen Kita-Gesetzes für die Stadt Plauen -, Reg.-Nr. 350-23 - Stellungnahme der Verwaltung
3. Information Sachstand zu Wochenstundenpaketen in Kitas
4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 36.Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses wird von Herrn Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, begrüßt Herrn Sebastian Heydel, als neuen sachkundigen Einwohner und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Bildungs- und Sozialausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Herr Stadtrat Prof. Dr. Dirk Stenzel, CDU-Fraktion, und Herr Stadtrat Eric Holtschke, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bestellt.

1.1. Tagesordnung

Zur Tagesordnung erfolgt keine Diskussion.

1.2. Beantwortung von Anfragen

Es sind keine weiteren Anfragen offen.

Die letzte Anfrage zum Thema Ärzteversorgung wurde von Herrn Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, am 28.08.2023 gezeichnet. Er teilt mit, dass die kassenärztliche Vereinigung angeschrieben wurde, die Stadt Plauen aber keinen direkten Einfluss hat. Laut Definition des Versorgungsgrades liegt aktuell keine Unterversorgung vor. Im gesamten Vogtlandkreis ist mit Stand 01.07.2023 und ca. 32.000 Kindern ein Versorgungsgrad von 148%. Jedoch sieht die Kassenärztliche Vereinigung mit Schließung der Praxis von Frau Dr. Lange zum 01.08.2023 ebenfalls eine drohende Unterversorgung. Eine Übernahme der Praxis ist bis Februar 2024 möglich.

1.3. Informationen des Bürgermeisters

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI gibt den Hinweis, dass es in jedem Hort und in jeder Schule jetzt eine Kooperationsvereinbarung gibt, in welcher die Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort definiert ist. Das Thema Zusammenarbeit ist ebenfalls in der Rahmenkonzeption unter Punkt 2.4 verankert.

2. Antrag der Fraktion DIE LINKE. - Auswirkungen des neuen Kita-Gesetzes für die Stadt Plauen -, Reg.-Nr. 350-23 - Stellungnahme der Verwaltung

Herr Lars Legath, Fraktion DIE LINKE, stellt den Antrag vor.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, findet es einen guten Schritt in die richtige Richtung und hofft auf eine gewisse Dynamisierung der Landeszuschüsse.

Herr Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, trägt die Stellungnahme vor.

Herr Lars Legath, Fraktion DIE LINKE, bittet zu prüfen, ob es aufgrund des höheren Tarifvertrages perspektivisch möglich ist, dass Mitarbeiter, welche weniger arbeiten wollen, ihre

Stunden an andere Erzieher abgeben.

Herr Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, führt aus, dass durchaus Stundenanteile frei werden und man mit der Personalabteilung und den Leiterinnen im Gespräch ist. Die Größenordnungen sind jedoch nicht für Neueinstellungen ausreichend.

Herr Sebastian Loik, sachkundiger Einwohner, fragt, inwieweit die Möglichkeit besteht, dass die Stadt Plauen Springer einstellt. Dies wäre eine Variante bei Urlaub oder Krankheit zu vertreten.

Herr Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, gibt an, dass die Stadt Plauen bereits 3 Springerstellen vorhält. Perspektivisch wird man sehen, ob noch eine weitere Stelle besetzt werden kann.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, stimmt dem Thema Springer zu, bittet aber zu beachten, dass es für die Kinder wichtig ist, einen Bezugselzieher bzw. Vertrauensperson zu haben. Ein Springer kann im Notfall sehr wohl aushelfen, jedoch sollte ein häufiger Wechsel vermieden werden.

3. Information Sachstand zu Wochenstundenpaketen in Kitas

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, informiert zum Sachstand Wochenstundenpakete in den Kindertageseinrichtungen. Nach der Evaluierung wurde als entscheidende Maßnahmen aufgenommen, dass die Wochenstundenpakete beziehungsweise die Flexibilisierung der Kita- oder Betreuungszeiten eingeführt werden sollen. Bis zum 30.06.2023 lief die Testphase erfolgreich in der Kita Regenbogen. Es ist sowohl für die Eltern als auch für die Kinder eine gute Sache. Das Thema Wochenstundenpakete und Flexibilisierung wird weiter vorangetrieben. Aufgrund der Randzeiten sieht Herr Bürgermeister Kämpf keine Möglichkeit zur Einsparung der Kosten, Personal muss trotzdem vorgehalten werden. Es ist ein Projekt, welches zu einer Erleichterung bzw. Flexibilisierung bei den Eltern führen soll. Da man bislang positive Erfahrungen gemacht hat und Erfahrungen in der Breite sammeln will, soll das Modellprojekt auf andere Kitas mit anderen Prioritäten der Betreuungszeit ausgeweitet werden.

Herr Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, spricht von einer Komplexität des Projektes. Es bedarf großer Vorbereitungen, spezielle Verfahren müssen etabliert werden, Elterngespräche müssen stattfinden. Es gibt verschiedene Einrichtungen in kommunalen Trägerschaften mit unterschiedlichen Aufbauten, so im ländlichen Bereich, wo fast alle Eltern im Erwerbsleben stehen und eher zu einer Vollbetreuung von 9 Stunden tendieren und es gibt Einrichtungen, wo Eltern vielleicht weniger Betreuungszeit in Anspruch nehmen würden. Dies soll 2024 in zwei weiteren Einrichtungen getestet werden. Verschiedene Dinge wie die Betreuungszeit oder die Öffnungszeiten beeinflussen die Flexibilität. Diese sollen nicht eingeschränkt werden und führen daher auch nicht zu Einsparungen. Ein weiterer Kostenpunkt ist das Einnahmeminus, wenn Kinder weniger Stunden betreut werden, heißt das auch weniger Elternbeitrag und weniger Landeszuschuss. Nach der Evaluierung wird dann entschieden, dies flächendeckend 2025 einzuführen und die Wochenstunden in der Beitragssatzung aufzunehmen.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, nimmt Bezug auf die Einführungsphase der Kita-App und führt aus, dass er im nächsten Bildungs- und Sozialausschuss darüber berichten wird. Beide Ziele, Wochenstundenpakete und Kita-App, sollen miteinander verknüpft werden.

Herr Stadtrat Christian Hermann, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bedankt sich für die Ausführung. Er möchte wissen, in welchen beiden Einrichtungen die Wochenstundenpakete eingeführt werden und ob dann hier auch die Kita-App zum Einsatz kommt.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, führt aus, dass die Wochenstundenpakete in der Kita Gänseblümchen in Jößnitz und in der Kita Kosmonaut eingeführt werden. Die Kita-App wird sowohl in der Kita Regenbogen als auch in der Kita Kosmonaut aufgenommen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Dirk Stenzel, CDU-Fraktion, spricht sich für die Einführung der Kita-App und die Erweiterung der Testphase aus und bittet, sich nicht in organisatorischen Dingen zu verzetteln.

Herr Lars Legath, Fraktion DIE LINKE, fragt zu den Wochenstundenpaketen an, ob bei bestimmten Altersgruppen Betreuungszeiten frei werden, welche in anderen Altersgruppen genutzt werden können.

Herr Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, verneint dies.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, signalisiert, die Mitglieder des Bildungs- und Sozialausschusses auch im Hinblick auf die Haushaltsplanung regelmäßig über den aktuellen Stand zu informieren.

4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Frau Theresia Schumann, sachkundige Einwohnerin, erkundigt sich nach dem Stand der Konzeption des Babytalers. Welche neuen Informationen gibt es?

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, gibt an, dass dieser in Bearbeitung ist und zum Jahreswechsel entsprechend eingeführt werden soll. Mit diesem Innenstadt-Gutschein können Geschäfte in der Innenstadt als auch der „Schlammersack“ kombiniert werden. Da die Abrechnung aus steuerlichen Gründen nicht über die Stadt Plauen erfolgen kann, muss ein separates Konto, zum Beispiel über den Dachverband, eingerichtet werden. Es gibt noch viele Dinge, die geklärt werden müssen, so auch die technische Abwicklung und der Datenschutz. Es ist ein wichtiges Thema. Herr Bürgermeister Kämpf schlägt vor, dieses Thema im November auf die Tagesordnung des Bildungs- und Sozialausschusses aufzunehmen.

Herr Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, stellt eine Anfrage zur Grundschule Kuntzehöhe. Der dortige Schulhof bedarf im oberen Bereich einer Sanierung. Hier gibt es einen Bereich mit Schotter und Bänken ohne Sitzflächen. Ist dies der Stadt Plauen bekannt und wann wird der Schaden abgestellt?

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, führt aus, dass bereits mit der GAV, Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung, gesprochen wurde. Die Grundschule Kuntzehöhe ist nicht die einzige Schule, es gibt in Plauen viele Schulen mit großem Sanierungsbedarf und hohen Instandhaltungskosten. Dieses Budget ist momentan nicht im Haushalt verfügbar.

Herr Sebastian Loik, sachkundiger Einwohner, fragt bezüglich des Wohngeldes und den jetzt bald auslaufenden Bewilligungsanträgen. Gibt es eine Möglichkeit die Weiterbewilligungsanträge zu vereinfachen bzw. könnte man die Bewilligungszeiträume auf 24 Monate verlängern. Dies würde für die Verwaltung eine erhebliche Entlastung bedeuten.

Herr Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, hat hier bereits Rücksprache mit der Wohngeldstelle gehalten. Die Antragsunterlagen werden vom Land Sachsen entworfen und sind dezidierte Vorgaben. Die Stadt Plauen hat keine Möglichkeiten dies anzupassen bzw. zu verkürzen, sondern muss diese auf Anweisungen der Landesdirektion und des SMR, Staatsministerium für Regionale Entwicklung, verwenden.

Weiter führt er aus, dass der Regelzeitraum von 12 Monaten im Wohngeldgesetz verankert ist. Auch hier gibt es Vorgaben von der Landesdirektion und dem Ministerium.

Herr Lars Legath, Fraktion DIE LINKE, bekräftigt die Aussage von Herrn Hoffmann, dass kein Land die Anträge länger als 12 Monate bewilligt. Er möchte wissen, ob die Antragsbearbeitung Wohngeld aufgrund des massiven Stellenaufbaus von zusätzlichen 10 Stellen jetzt schneller geht.

Herr Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, sagt, dass sich diese Personalaufwüchse durchgeschlagen haben. Die Bearbeitungszeit liegt im Durchschnitt bei 3 Monaten. Einzelfälle über 6 Monate sind meist Fälle mit fehlenden Unterlagen, Nachforderungen und Fristsetzungen.

Herr Lars Legath, Fraktion DIE LINKE, nimmt Bezug auf das Problem der Wohnungslosigkeit der Jugendlichen und möchte wissen, wie es im restlichen Stadtgebiet mit der Wohnungs-/Obdachlosigkeit aussieht? Wie ist hier die Entwicklung, was nimmt man wahr? Wie sind die Belegungen der Einrichtungen?

Eine weitere Anfrage bezieht sich auf die Einrichtung, wo die Mieter und Mieterinnen das Heizmaterial (Kohle) selbst mitbringen oder kaufen müssen. Er bittet die Stadtverwaltung zu prüfen, ob es möglich ist, einen gewissen Vorrat vorzuhalten und vor Ort an die Mieter und Mieterinnen zu verkaufen.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, nimmt dies als Prüfauftrag mit. Führt aber ergänzend aus, dass es sich hier um ein Klientel handelt, welches nicht ohne Grund in dieser Situation ist, da Dinge wie Strom und Wasser nicht mehr bezahlt wurden. Resultierend daraus besteht die Gefahr, dass die Stadt Plauen auf dieser Vorleistung sitzen bleibt. Mittelfristig muss hier eine andere Lösung gefunden werden.

Herr Stadtrat Mario Dieke, AfD-Fraktion, fragt an, ob es bezüglich der im letzten Ausschuss vom Koordinator des Kommunalen Präventionsrates, Herrn Zabel, angesprochenen Elternabende zum Thema Drogen schon Pläne zur Umsetzung gibt.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, sagt, es gibt eine klare Strategie, die auch im Kommunalen Präventionsrat verabschiedet wurde. Der Jahresplan wurde aufgestellt und durchstrukturiert. Zum Thema Sucht und Prävention gibt es für dieses Jahr keine zusätzlichen Mittel mehr. Diese Maßnahmen sind für nächstes Jahr geplant und werden im Landespräventionsrat eingereicht.

Zum Thema Elternabende führt er aus, dass man es anders strukturieren möchte. Elternabende für jede einzelne Schulklasse haben den Nachteil, dass separates Personal bzw. Referenten vorgehalten werden müssen, dies ist budgetseitig schwer umsetzbar. Angedacht ist, dass es einen Familien-Präventionstag geben soll, wo gezielt die Familien angesprochen werden und dort diese Themen platziert werden.

Plauen, den

Plauen, den

Tobias Kämpf
Bürgermeister

Prof. Dr. Dirk Stenzel
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Annett Herrmann
Schriftführer

Eric Holtschke
Stadtrat